

Galerie Rompone

Joseph O'Neal Scattered Poems solo show
zerstreute Gedichte

11. November 2023 - 20. Januar 2024/ november 11th - january 20th 2024

„Ich male ungegenständliche Bilder in Verbindung mit Wörtern, Namen und Daten, um ein mehrdeutiges Feld von Möglichkeiten auszulösen. **Joseph O'Neal**

Wenn Du Dein Œuvre ansiehst, hast Du Themen, die ständig in den Bildern zu finden sind?

Das Motiv ist immer das Gemälde selbst. Farbe ist das Thema. Spannungen und Dichotomien innerhalb des Werkes, wie der Raum zwischen Text, Farbe und Form, spielen eine bedeutende Rolle. Diese Spannungen dienen dem Betrachter als Möglichkeitsraum, seine eigenen gelebten Erfahrungen einzubringen. Die Arbeit ist eine Reflexion des menschlichen Zustands und lädt den Betrachter ein, sich auf eine Weise damit auseinanderzusetzen, die sowohl selbstreflexiv als auch vielfältig ist, wie die menschliche Erfahrung selbst.

Erzähl uns etwas über das Werk, das Du in Ihrer ersten europäischen Einzelausstellung mit dem Titel "Scattered Poems" präsentierst! Und was verrät uns der Titel über deine Arbeit im Studio?

Der Titel "Scattered Poems" ist eine Hommage an Jack Kerouacs 1971 erschienenen Gedichtband. Es dient nicht nur als Hommage an die Beats, die eine Quelle der Inspiration für meine Arbeit waren, sondern reflektiert auch meinen Prozess, an mehreren Stücken gleichzeitig zu arbeiten, ähnlich wie verstreute Verse oder Strophen eines Gedichts. Ich tauchte in die Schriften der Beat-Literatur Jack Kerouac, Allen Ginsberg, Lawrence Ferlinghetti und Diane di Prima ein. Diese Erkundung führte mich dazu, eine Parallele zwischen meiner Malpraxis und der Beat-Ideologie zu ziehen, die Wahrheit zu suchen, indem man ungeniert instinktiven Instinkten folgt.

Als ich mit der Arbeit an diesem Werk fortfuhr, hatte ich das Gefühl, dass es begann, in eine direktere Konversation mit der Beat-Generation zu treten. Es gab unbestreitbare Parallelen in der Landschaft unserer Zeit.

Wie sich in der Beat-Ära mit dem Ende der Benzinrationen und der Öffnung des Interstate-Systems in den kontinentalen Vereinigten Staaten zeigte, das offenes Reisen ermöglichte, entstand ein Gefühl der Freiheit – ein Gefühl, das viele von uns nach dem COVID-Lockdown erlebt haben. Es fühlte sich an, als würde sich die Welt wieder öffnen, und diese Zeit des Lockdowns regte wichtige soziale und kulturelle Gespräche an und schärfte das Bewusstsein für soziale, wirtschaftliche und ökologische Ungerechtigkeiten.

Trotz dieser Bedeutungsebenen geht es in der Ausstellung im Kern um die Malerei selbst. Im Mittelpunkt steht das Wesen der Malerei als Gegenstand. Während es übergreifende Themen gibt, die mit der Suche nach Höhe zu tun haben, sei es wörtlich oder metaphorisch – wie z.B. Verweise auf Vögel, den Kosmos und "höhere Orte" –, dienen diese Themen als lose Referenz auf die Beat-Generation und als direktere Referenz auf universelle menschliche Bestrebungen und Neugier auf eine erhabene Existenz.

Was meinst du, wenn du sagst, dass es für dich als Maler wichtig ist, die Tür zu öffnen?

Ich stelle mir den Drang zu malen als ein Klopfen an der Tür vor. Wenn ich davon spreche, als Maler die Tür zu öffnen, beziehe ich mich auf meinen Prozess. Eine metaphorische Art zu sagen, dass ich daran glaube, dass die Energie (das Klopfen) frei und uneingeschränkt durch meine Arbeit fließen kann. Anstatt zu versuchen, den Lärm zu übersetzen, ist mein Ansatz, die Tür zu öffnen und es für sich selbst sprechen zu lassen. Ein Kanal für das Klopfen zu sein und kein Dolmetscher.

Vor einigen Jahren hattest du zwei Rückenoperationen. Du musstest auf der Couch liegen, und du hast gezeichnet. Unter anderem die Jackie O - Serie.

Meine Erfahrung mit einer Rückenoperation im Jahr 2015, die dazu führte, dass ich längere Zeit im Liegen verbrachte, hatte einen tiefgreifenden Einfluss darauf, wie ich den Prozess der Arbeit sehe. Während dieser Zeit wandte ich mich dem Zeichnen zu, um sowohl produktiv zu sein als auch um mit den emotionalen und körperlichen Schwierigkeiten der Situation fertig zu werden. In dieser Zeit habe ich Hunderte von Jackie-Onassis-Zeichnungen angefertigt. Was ich dabei fand, war ein starkes Gefühl der Meditation durch Wiederholung.

Die Wiederholung des Zeichnens wurde für mich zu einer Möglichkeit, mich mit meiner Arbeit zu beschäftigen und in einer Zeit, in der viele Aspekte meines Lebens gestört waren, ein Gefühl der Sinnhaftigkeit zu bewahren. Die meditative Qualität der sich wiederholenden Zeichnungen half mir nicht nur durch diese Zeit, sondern hinterließ auch einen Einfluss auf meine Herangehensweise an die Malerei und vermittelte ein Gefühl der Achtsamkeit und eine größere Wertschätzung des Prozesses selbst.

Wie balancierst du Worte und Farben in deiner Arbeit aus? Könntest du diese beiden Elemente als Zeichen betrachten (wie im Strukturalismus, dass es immer ein Zeichen gibt, das etwas anzeigt (signe et le signifié auf Französisch))

Das Ausbalancieren von Wörtern und Farben in meiner Arbeit ist ein intuitiver Prozess, der darauf beruht, instinktiven Hinweisen zu folgen. Ich führe eine Liste von Wörtern und Texten, die mich ansprechen, ohne unbedingt zu hinterfragen, warum ich mich zu ihnen hingezogen fühle. Wenn ich male, entfaltet sich die Wahl des Textes für ein bestimmtes Werk organisch während des Prozesses. Es ist nie eine vorbestimmte Entscheidung, wie zu sagen: "Ich werde ein Bild mit diesem bestimmten Wort malen." Stattdessen verwende ich die Liste der Wörter als Palette oder Quelle, aus der ich schöpfen kann. Die Kombination von Worten und Gemälden wird von einem instinktiven Gefühl geleitet, und oft entsteht der Text spontan, während ich an einem Stück arbeite.

Wie wichtig ist das Unsichtbare und Mehrdeutige in deiner Arbeit?

Das Unsichtbare und Mehrdeutige ist in meiner Arbeit von großer Bedeutung. Sie dienen als Grundlage des Seherlebnisses. Ambiguität ist der Raum, der ein Gefühl des Schwebens ermöglicht und den notwendigen Raum für Transzendenz bietet. Es ist der rätselhafte Raum zwischen den Elementen, zwischen Wörtern, Farben und Formen. Diese Mehrdeutigkeit fördert eine sich ständig verändernde Interaktion innerhalb des Werkes. Es ist die Spannung zwischen den Worten und den ungegenständlichen Formen, bei denen eine direkte Verbindung schwer fassbar bleibt, die dem Betrachter ein individuelles Erlebnis bietet.

Wenn du anfängst zu malen, hast du eine genaue Idee oder ein Gefühl? Oder ist es so, dass das spontane Ergebnis zu einem Gefühl/ einer Bildsphäre führt?

Wenn ich mit einem Gemälde beginne, habe ich nie eine bestimmte Idee oder ein bestimmtes Gefühl im Kopf. Ich beginne vielleicht mit einer losen Komposition, aber wenn ich mit der Arbeit beginne, lasse ich den Prozess vom Akt des Malens leiten. Es ist ein intuitiver Tanz, mit vielen Durchgängen, bis das Gemälde seinen eigenen Abschluss findet.

Welche Rolle spielt die Natur in deiner Arbeit? Es scheint, als ob es sich um einen Lebensraum wie ein Zimmer handelt, in das jemand gehen könnte!

Die Natur ist ein Teil meiner Arbeit, indem sie sich in dem Brunnen befindet, aus dem ich Wasser schöpfe. Ich versuche nicht, die Natur nachzubilden, sondern aus ihr zu schöpfen. Mein Partner und ich haben die Angewohnheit, morgens einen Espresso in unserem Garten zu trinken, wenn das Wetter es zulässt. Ich verbringe diese Zeit damit, Formen, Farben und Kompositionen zu betrachten. Es fließt alles in den Brunnen, aus dem ich unbewusst schöpfe. Ich schätze es, wie die Betrachter diese Verbindungen herstellen können, aber die Arbeit ist mehrdeutig und unobjektiv und bietet den Betrachtern die Möglichkeit, ihre eigenen Interpretationen und Verbindungen zu projizieren.

Du bist in North Carolina aufgewachsen und hast mit 12 Jahren das Skateboarden für dich entdeckt. Hat Ihnen diese Tätigkeit als Maler Türen geöffnet?

Skateboarden hat mir die Welt eröffnet. Es war das Vehikel, das mir klar machte, dass es auf der Welt so viel mehr gibt als die Stadt, in der ich aufgewachsen bin. Es hat mich verschiedenen Kulturen und umfassenderen Möglichkeiten ausgesetzt. Das Skateboarden hat auch eine intensive und obsessive Qualität in mir zum Vorschein gebracht, eine Qualität, die ich jetzt in meine Malerei einfließen lasse. Es hat mich gelehrt, die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Skateboarden spielte eine entscheidende Rolle bei meinem Einstieg in die Kunstwelt. Ich habe mehrere Jahre bei N.C. Skates gearbeitet, einem Skateshop in Wilmington, North Carolina. Der Shop erhielt Juxtapoz-Magazine vom Verlag High Speed Productions, dem gleichen Herausgeber des Thrasher Skateboarding Magazine. Das Juxtapoz Magazine war meine erste Begegnung mit Kunst abseits der typischen Strandmotive, die dort, wo ich aufwuchs, vorherrschte, und der klassischen Renaissance-Maler, die man in örtlichen Buchhandlungen finden konnte. Es war meine anfängliche Verbindung zur Arbeit, die mich persönlich berührte.

Die Bekanntschaft mit Werken von Skateboard-Künstlern wie Mark Gonzales, Neil Blender, Ed Templeton und vielen anderen begann eine Reise, auf der ich mehr über die Kunstwelt als Ganzes lernte.

Er führte mich zu Basquiat, und Basquiat führte mich zu Twombly, und Twombly führte mich zu Turner. Es ging darum, dem zu folgen, was mich anzog, und dann weiter zu graben. Ich wollte wissen, wie Bildflugzeuge konstruiert wurden, ich wollte wissen, wie alles funktionierte. Dies alles führte mich schließlich dazu, etwas über die zeitgenössische Kunstszene zu lernen, und ich wollte Teil dieses Gesprächs sein.

Joseph O'Neal (geb. 1983 in North Carolina) lebt und arbeitet in Easton, Pennsylvania (USA) und hat an Gruppen- und Einzelausstellungen in den Vereinigten Staaten, Europa und Mexiko teilgenommen. Dazu gehört eine bemerkenswerte große Zwei-Personen-Ausstellung, die 2011, 2015 und 2018 in Basel, in der Schweiz und 2018 in Zürich stattfand. O'Neals Arbeiten erschienen in Publikationen wie Der Basler Zeitung, Sensitive Skin Magazine, Art Rated, Still Developing: A Story of Instant Gratification, Lula Japan sowie in Interviews mit Telebasel und NPR.

ausgewählte Einzelausstellungen

2023- Scattered Poems, galerie Rompone, Cologne, Germany

2022 - Letters from the Earth, Cabin Contemporary, Pottsville, PA

2021 - Soil Grows Through The Eye, Ressarts Projects, Frenchtown, NJ

2018 - A Sunday in Soho III (w. Joe Strasser) ,Zürich, Switzerland

2018 - de profundis, Index Gallery, Newark, NJ

2017 - World Champs, Ard Bia, Galway, Ireland

2017 - during a time like this, Activate: Market Street, Gallery Aferro, Newark, NJ

2016 - Trapping Ghosts, The Road Gallery, New York, NY

2015 - A Sunday in Soho II (w. Joe Strasser), Gimmick Studios, Basel, Switzerland

2011 - A Sunday in Soho (w. Joe Strasser), Fabrikreal Glanzmann
Generalunternehmung AG, Basel, Switzerland

ausgewählte Gruppenausstellungen

2023 - In Other Words, Kansas City Public Library, Mountain Gallery, Kansas City, MO

2023 - Worry, Soft Machine Gallery, Allentown, PA

2023 - A painting is a painting is a painting, Artport Kingston, Kingston, NY

2023 - Real Estate, Center for Visual Research at Cedar Crest College, Allentown, PA

2023 - Quadrivial, Chefas Projects, Portland, OR

2022 - Salone Rompone, Galerie Rompone, Cologne, Germany

2022 - Tell Me More About Yourself, Gallery Aferro, Newark, NJ

2021 - Gelée royale, Galerie Rompone, Cologne, Germany

2021 - a Little Undefined, Lodger Gallery, Kansas City, MO

2021 - Between the Lines, Grove Collective, London, England

2020 - Way Out, La Grange Gallery, Cernay-Lés-Reims, France

2020 - If You Like This, You'll Love That, Collar Works Gallery, Troy, NY

2020 - People , Brick and Mortar Gallery, Easton, PA

2019 - 'Okay, Where is The Cake?', Warbling Collective, online exhibition, London, England

2019 - 'Of Course, I Haven't Forgotten', Warbling Collective, 115A Artists Space, London, England

2018 - buyers market, Brick and Mortar Gallery, Easton, PA

2017 - The 500 Project, The Road Gallery, New York, NY

2016 - Queen of Angels : When a Church Dies, Art and Artifacts, Newark, NJ

2015 - Grand Opening, Quinientos Cincuenta, Mexico City, Mexico

2015 - Chainlink invitational, Hibbleton Gallery, Los Angeles, CA

2015 - Home Tour, The Road Gallery, New York, NY

2014 - Dichotomy, Index Gallery, The Art Factory, Patterson, NJ

2013 - Cover the Wall, 7 Dunham Gallery, Brooklyn, NY

2013 - Works on Paper, LBI Foundation, Loveladies, NJ

2012 - Put a Bow on it, Kraine Gallery, New York, NY

2011 - Imaginary Arms, Arch Collective, Brooklyn, NY

2010 - umbilical poetry, Space Womb Contemporary Gallery, Queens, NY

2010 - beginnings, Spice Factory Gallery, Brooklyn, NY

2010 - Instant Gratification, Copro Gallery, Los Angeles, CA

2009 - Polaroid Party, Hibbleton Gallery, Los Angeles, CA